

der Kurie, die auch den Stil aus der Zeit Gregors IX. weiter pflegten, und in diesem Zusammenhang ist es interessant, daß von den im Codex Antonianus 79 überlieferten Briefen viele entweder an Rainer selbst gerichtet sind¹²³⁾ oder mit seiner Legation im Kirchenstaat im Zusammenhang stehen¹²⁴⁾; einer davon, an Alberich von Romano, den Senator von Rom, adressiert, ist sogar, wie ausdrücklich vermerkt wird, im Auftrage Rainers geschrieben worden¹²⁵⁾. Das alles deutet darauf hin, daß der *stilus supremus* der vom Dominikaner Iacobus Buoncambio geleiteten Kanzlei Gregors IX. in Lyon vor allem in den Kreisen der Dominikaner und der Anhänger Rainers von Viterbo weiterlebte, während der Papst und sein neuer Vizekanzler Marinus Filomarinus einen nüchternen, juristisch-prägnanten Stil vorzogen. Normalerweise mußten Entwürfe für Papsturkunden, die von privater Seite kamen, über Notare an den Papst herangetragen werden, falls sich keine höheren Würdenträger, wie Kardinäle, dafür fanden¹²⁶⁾. Auf diese Weise konnten derartige Konzepte jederzeit zu Papsturkunden führen, denn Innocenz IV. dürfte in vielen Fällen gegen diese Schreiben, auch wenn sie seinem stilistischen Empfinden nicht entsprachen, keine Einwände erhoben haben, konnten sie doch der päpstlichen Politik nützen. Von den päpstlichen Notaren, die in Lyon die Kanzleigeschäfte verrichteten, stammten einige, wie schon bemerkt, noch aus dem Pontifikat Gregors IX. Wie weit sie den *stilus supremus* pflegten, ist unbekannt; genauere Untersuchungen darüber sind kaum möglich, denn bei dem hochentwickelten Stil und der Formelhaftigkeit der Papsturkunden des 13. Jahrhunderts können, wie schon C. Erdmann betont hat¹²⁷⁾, Diktatuntersuchungen kaum jemals zu sicheren Ergebnissen führen. Immerhin kennen wir die Notare Johannes von Capua und Jordanus von Terracina durch ihren Briefwechsel aus

(vgl. Anm. 110) wegen zahlreicher stilistischer Anklänge an die Flugschriften (vgl. Huillard-Bréholles 6 S. 396f.). Hier finden sich für Rainers Stil typische Wendungen wie *per mundi climata*; *Pharaonis duritia*; *attendite diligenter*; dazu durchgehend das Sponsa-Thema; vgl. Anm. 150, 157.

¹²³⁾ Sam bin, Problemi politici Nr. 6, 14, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 31, 33.

¹²⁴⁾ Sam bin Nr. 4, 5, 13, 15, 19, 20, 23, 25 (?), 26, 27, 41.

¹²⁵⁾ Sam bin Nr. 44: *Alberico de Romano ex parte card(inalis)*. Abate Nr. 235 läßt offen, wer der Aussteller war; aus dem Zusammenhang kommt aber nur Rainer von Viterbo in Frage, der Legat im Kirchenstaat war.

¹²⁶⁾ Herde, Beiträge S. 152 ff.

¹²⁷⁾ C. Erdmann, Zur Entstehung der Formelsammlung des Marinus von Eboli, QFIAB. 21 (1929/30) 199 Anm. 2.